



PASSAU
Leben an drei Flüssen

Der Seniorenstift



Seniorenheim der Bgl.
Heiliggeist-Stiftung

Seniorenheim der St.
Johannis-Spital Stiftung



Das kostenlose Informationsmagazin des Seniorenstifts Stadt Passau

Inhalt / Impressum

Inhalt:

Vorwort	Seite	3
Starkbierfest - Bgl. Heiliggeist Stiftung	Seite	6
Frühlingsfeier - Bgl. Heiliggeist Stiftung	Seite	8
Wir verabschieden uns	Seite	10
Starkbierfest - St. Johannis Spital Stiftung	Seite	13
Osterfeier - St. Johannis Spital Stiftung	Seite	14
Die Stiftungsverwaltung der Stadt Passau	Seite	16
Gesundheitsecke	Seite	20

Impressum:

Der Seniorenstift ist ein kostenloses Informationsmagazin für Bewohner, Angehörige und Interessierte der Seniorenheime Bgl. Heiliggeist-Stiftung und St. Johannis Spital Stiftung Passau.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Horst Matschiner, Geschäftsführer Seniorenstift Stadt Passau,
Rindermarkt 10, 94032 Passau

horst.matschiner@passau.de

www.seniorenstift-passau.de

Ausgabe: Frühling 2010

Umschlaggestaltung:

Josef Schwan

Anzeigen und Gestaltung:

Radka Torzillo

Foto/Titelseite:

Horst Matschiner

Redaktion:

Heimleitung und Verwaltung

Bgl. Heiliggeist Stiftung und St. Johannis Spital Stiftung

Druck:

Druckerei Simon, Passau

KASBERGER
BESTATTUNGSHAUS

TRAUERHAUS
PASSAU
Tel. 0851/9 66 37 37

empfohlen von AETERNITAS - der Verbraucherinitiative

www.gute-bestatter.de
www.bestattungshaus-kasberger.de www.trauerhaus-passau.de

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
liebe Freunde unserer Heime,

endlich hat der Wettergott ein Einsehen und nach einem langen Winter zieht nun das Frühjahr ein. Endlich können wir wieder in unseren Gärten sitzen und unsere Bewohner können ihr Nachmittagsschläfchen auch unter freiem Himmel abhalten. Auch in diesem Jahr werden wir die Stadtgärtnerei bitten, in unserem Park Blumen zu pflanzen und die notwendigen Pflegearbeiten durchzuführen.

Wichtiger noch als die Gartenpflege ist uns aber die Pflege und Betreuung unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Uns ist es auch weiterhin ein großes Anliegen, ein optimales Angebot im Bereich der Sozialen Betreuung und der Demenzversorgung in unseren Heimen zu gewährleisten. Diese Aufgabe können wir aber nur dann bewältigen, wenn auch unser Personal über die notwendigen Kenntnisse im Bereich der Betreuung und gerontopsychologischen Pflege verfügt.

Aus diesem Grund haben wir bereits im letzten Jahr zahlreichen Kolleginnen und Kollegen in beiden Heimen die Möglichkeit gegeben, geeignete Fort- und Weiterbildungen besuchen zu können. Auch aktuell nehmen fünf Altenpflegefachkräfte an einer umfangreichen Weiterbildung Gerontopsychiatrische Pflege an der Berufsfachschule für Altenpflege teil. Dem Pflegepersonal danke ich für Ihre Be-

reitschaft sich neben ihrer ohnehin nicht leichten täglichen Arbeit auch dieser zusätzlichen Herausforderung zu stellen.

Neben einer guten Pflege wird aber gerade der Aspekt der Bewohnerbetreuung auch auf Empfehlung des Bayer. Landespflegeausschusses, in der Zukunft von größter Bedeutung für Seniorenheime sein. Bereits seit längerer Zeit können wir in beiden städtischen Heimen die gesetzten Standards für Bewohnerbetreuung mehr als erfüllen. Gerade für Klienten mit erhöhtem Betreuungsbedarf haben wir seit einem Jahr zusätzliches Personal eingestellt. Wir dürfen Ihnen versichern, dass wir auch in Zukunft alles daran setzen werden, unsere Bewohnerinnen und Bewohner nicht nur professionell zu pflegen, sondern auch optimal zu betreuen.



Horst Matschiner
Geschäftsführer

Geburtstagskinder

Bgl. Heiliggeist Stiftung

März

Adolph Maria
Höng Maria
Schirmer Franziska
Schwarz Elisabeth

April

Biereeder Therese
Kley Hans
Michl Maria
Neubauer Margareta
Ortner Johann
Stiegler Elisabeth
Vondran Karin
Weidinger Irma
Wörten Hanns-Egon

Mai

Bachmann Alfred
Büscher Wilhelmine
Fäller Sophie
Gerstl Fritz
Köberl Anna
Lindinger Eduard

St. Johannis Spital Stiftung

März

Aichhammer Berta
Behringer Hildegard
Born Ehenfried
Gantenhammer Katharina
Würfl Klara

April

Baier Rosa
Brinda Maria
Eisner Irma
Häuselmeier Wilma
Kolbe Manfred
Müller Margarete
Stephan Helene
Von Kutzschenbach Irene

Mai

Bartik Konrad
Bujak Alex
Fengler Maria
Fesl Maria
Friedlmeier Paula
Krogmann Horst
Mauthofer Emma
Synek Hilda



Treppenbau □ Einbaumöbel □ Innenausbau □ Holz + Kunststofffenster □ Reparaturen

Schreinerei

Johann Kirchberger

Patraching 29, 94034 Passau
Tel: 0851/54249 Fax: 0851/753413
www.schreinerei-kirchberger.de
info@schreinerei-kirchberger.de

Treppenbau
Einbaumöbel
Innenausbau



Haus / Innentüren □ Insektenschutz □ Parkett / Kork verlegen u. schleifen □ Balkone

Frühling

(von Franz Krautloher)

*Des Fruahjoahr is' a b'sondre Zeit, I selm han do a andres Gfühl,
ganz gschaftig wern do olle Leit. g'spür oamoi März–kurz drauf April,
De oana kinnan's kam dawarten, i kanns net hobm des Zwiddawetta,
krein umanand in eahnam Garten, vergleich mi oft mit'm Barometer,
de andern red'n in oana Tour, geht auf und ab mei Stimmungslag,
vom Obspecka durch Frühjahrskur. für mi is' s' Fruahjoahr oft a Plag.*



So ist das Leben ...

Es war einmal ein Ehepaar, das einen 12jährigen Sohn und einen Esel hatte. Sie beschlossen zu verreisen, zu arbeiten und die Welt kennen zu lernen. Zusammen mit Ihrem Esel zogen sie los.

Im ersten Dorf hörten sie, wie die Leute redeten: „*Seht Euch den Bengel an, wie schlecht er erzogen ist... er sitzt auf dem Esel und seine armen Eltern müssen laufen.*“

Also sagte die Frau zu ihrem Mann: „Wir werden nicht zulassen, dass die Leute schlecht über unseren Sohn reden.“ Der Mann holte den Jungen vom Esel und setzte sich selbst darauf.

Im zweiten Dorf hörten sie die Leute sagen: „*Seht Euch diesen unverschämten Mann an ... er lässt Frau und Kind laufen, während er sich vom Esel tragen lässt.*“

Also ließen sie die Mutter auf das Lastentier steigen und Vater und Sohn führten nun den Esel.

Im dritten Dorf hörten sie die Leute sagen: „*Armer Mann! Obwohl er den ganzen Tag hart gearbeitet hat, lässt er seine Frau auf dem Esel reiten. Und das arme Kind hat mit so einer Rabenmutter sicher auch nichts zu lachen.*“

Also setzten sie ihre Reise zu dritt auf dem Lastentier fort.

Im nächsten Dorf hörten sie die Leute sagen: „*Das sind ja Bestien im Vergleich zu dem Tier, auf dem sie reiten. Sie werden dem armen Esel den Rücken brechen!*“

Da beschlossen sie, alle drei neben dem Esel herzugehen.

Im nächsten Dorf trauten sie ihren Ohren nicht, als sie die Leute sagen hörten: „*Schaut Euch die drei Idioten mal an. Sie laufen, obwohl sie einen Esel haben, der sie tragen könnte!*“

Ja, so ist das Leben ...

Ein Prosit, ein Prosit der Gemütlichkeit

So wie in den letzten Jahren hatten die Bewohnerinnen und Bewohner auch heuer die Gelegenheit, das neue Starkbier aus dem Fass zu probieren. Unsere Bewohnerin Frau Lemberger trug mit ihren Gstanzl zum Gelingen des Nachmittags bei. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete der Auftritt der „Schönheitskönigin von Schneizlreuth“, die es verstand, gerade die Herzen der männlichen

Heimbewohner im Flug zu erobern. Musikalisch umrahmt wurde die Feier durch Max Fuchs auf seiner Ziehharmonika. Hildegunde Brummer, e.a. Verwaltungsrätin und Horst Matschiner, Geschäftsführer, ließen es sich nicht nehmen die Bewohner persönlich zu bewirten. Nach diesem gelungenen Nachmittag war man sich sehr schnell einig: auch im nächsten Jahr muss es ein Starkbierfest geben .



Neuer Heimbeirat im Bürgerlichen Heiliggeist

Nach zweijähriger Amtszeit wurde am 30. März 2010 im Bgl. Heiliggeist ein neuer Heimbeirat gewählt. Für dieses Amt stellten sich acht Bewohner/innen und zwei Angehörige zur Verfügung.

Folgende Kandidaten wurden in den Heimbeirat gewählt: Fritz Gerstl, Rudolf Rohrhofer, Martina Ruhmannseder (Angehörige), Ernst Stephan (Angehöriger), und Emilie Scherbel. Ersatzmitglieder: Margareta Neubauer, Margarethe Prüller, Hedwig Schießl, Ingeburg Schneider und Elisabeth Weisheitinger.

Die gesamten Mitglieder wählten am 06.04.2010 in einer Konstituierenden Sitzung den Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.

Vorsitzende Fritz Gerstl
Stellvertreter Ernst Stephan



Im Bild v.l.n.r.: Rudolf Rohrhofer, Margarete Prüller, Hedwig Schießl, Ernst Stephan, Fritz Gerstl, Ingeburg Schneider, Martina Ruhmannseder, Elisabeth Weisheitinger, Margareta Neubauer.

Wir wünschen dem neuen Heimbeirat für die nächsten zwei Jahre alles Gute und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit.



Herzlichen Glückwunsch zum 70. Hochzeitstag

Am 16. März 2010 feierten Herr Hans Kley und seine Frau Luise ihren 70. Hochzeitstag. Zu diesem Anlass gratulierten Hildegunde Brummer und Bürgermeister Urban Mangold im Namen der Stadt Passau dem Paar. Der Jubilar erzählte im gemütlichen Kreis bei einem Glas Sekt, wie er seine Frau kennen lernte. „Es war Liebe

auf den ersten Blick“ so sagte Herr Kley und fing an zu träumen. Auch heute noch ist er ein liebevoller Ehemann, steht seiner Ehefrau immer zur Seite. Im Namen des Seniorenstiftes Stadt Passau wünschen wir dem Paar alles Liebe und Gute.



Der Frühling kommt ...

Unter diesem Motto wurde am 18. März 2010 unser 1. Frühlingsfest gefeiert. Zu diesem Anlass wurde der Speisesaal von der Hauswirtschaft wunderschön mit bunten Primeln geschmückt. Herr Sollfrank und Herr Braun sorgten mit ihren Liedern für gute Laune und Frau Brummer, e.a. Verwaltungsrätin, brachte die Be-

wohner mit ihren Kurzgeschichten mehrmals zum Lachen. Für eine riesige Überraschung sorgte unsere Schwester Elisabeth, die für die Bewohner selbstgemachte Krapfen vorbeibrachte. Nach diesem Nachmittag war man sich schnell einig, dass dies nicht das 1. und letzte Frühlingsfest gewesen ist.



Ein Hoch auf unser Geburtstagskind!

Am 17. März 2010 feierte unsere Bewohnerin Margarete Hofbauer Ihren Geburtstag im Kreise Ihrer Angehörigen. Über die vielen Geschenke und die wunderbar schmeckenden selbstgebackenen Kuchen freute sich die Jubilarin. Die Tochter von Frau Hofbauer organisierte dieses Ereignis mit viel Liebe. Liebe Frau Hofbauer, wir vom Seniorenstift der Stadt Passau gratulieren Ihnen herzlich zu

Ihrem Geburtstag und wünschen Ihnen viel Glück und Gesundheit.



Ein Hoch auf die Jubilarin!

Am Montag, den 22. März 2010 feierte unsere Frau Schirmer Ihren 101. Geburtstag im Kreise Ihrer Familie. Bürgermeister Urban Mangold gratulierte Ihr im Namen der Stadt Passau mit einem wunderschönen Obstkorb. Die Tochter von Frau Schirmer organisierte dieses schöne Fest. Es waren ca. 25 Personen eingeladen.

Frau Schirmer selbst wurde mit diesem Fest überrascht und freute sich sehr über diese gelungene Überraschung. Liebe Frau Schirmer, im Namen des Seniorenstiftes Stadt Passau gratulieren wir Ihnen ebenfalls zu diesem Anlass und wünschen Ihnen alles Liebe und viel Gesundheit.



CINEPLEX

Film Café

Das Senioren Kino im Cineplex Passau

**Ausgewählte Filme,
aromatischer Kaffee und
leckerer Kuchen versüßen
Ihren Nachmittag ...**

**Jeden ersten Dienstag
um 14.30 Uhr**

**FILM, KAFFEE
& KUCHEN NUR
€ 5,00
JE PERSON**

RESERVIEREN SIE IHRE PLÄTZE IM VORAUS AM TELEFON!
0851 - 988 355 0

TICKE
TICKE

Greindl
Conditorei
Confiserie

ZIMMERMANN
■ Gesundheit ■ Wohlfühlen ■ Lebensqualität



„Lass den Augen die Tränen, der Seele den Schmerz. Die Erinnerung allein bewahrt unser Glück.“



Bgl. Heiliggeist Stiftung

Kehrer Johanna
Kollinger Barbara
Pell Hildegard
Schieszler Elisabeth
Schön Helena
Steidl Josepha
Steinhofer Therese
Willsch Gerhard

St. Johannis Spital Stiftung

Donaubauer Anna
Hufnagl Erika
Jäger Margarete
Ohme Svatava
Schmid Lydia



Der Widerstand

Natürlich ist der Lebenswille sehr stark, und wir widersetzen uns dem Tod bis zum Ende. Dies ist ein Teil der menschlichen Natur. Der Widerstand gegenüber dem Tod wurde uns von einem weisen Schöpfer gegeben. Wenn wir diesen Widerstand nicht besäßen, könnten wir die Schwierigkeiten des Lebens nicht meistern und würden den einfachsten Ausweg nehmen.

Norman Vincent Peale

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer beiden Seniorenheime der Stadt Passau,

vor einigen Jahren habe ich mich bereit erklärt, an dem Besuchsdienstkurs unter Leitung von Frau Pilzer (Frauenbund) teilzunehmen. Danach wollte ich natürlich auch die Besuchsdienste in einem Seniorenheim übernehmen. Gelegen war mir die St. Johannis Spital Stiftung.

Regelmäßig suche ich einmal wöchentlich meine „Besucherin“ auf. Jedes mal freut sie sich auf meinen Besuch, auf unsere Gespräche und die schönen Augenblicke, die wir beide zusammen erleben dürfen. Ein Lob möchte ich auch an das Personal aussprechen, das mir immer sehr freundlich entgegen kommt. Auf meinem kurzen Weg kommen mir manchmal Gedanken und ein Psalm (119.35) wies mich darauf hin: „Herr, lasse mich gehen auf dem Weg deiner Weisungen, denn gerade sie machen mir Freude.“ Auch Ihnen möchte ich einige Wege – Gedanken mitgeben:

Ich würde einmal gern mal... meine ein Gesprächspartner- und so ein Satz lohnt das Nachdenken...

Tatsächlich... wofür habe ich jetzt viel Zeit? Ich muß mich nicht mehr durch Aufgaben und Handlungen verwirklichen. Ich kann mich in Ruhe gleichsam entschleunigen und den Erlebnissen von Schönerem zuwenden. Man wird im Alter gelassener und großzügiger.

Nun habe ich Zeit, auch mal meinen

persönlichen Lebensweg anzuschauen, mit all den Tiefen und Höhen in meinem langen Leben.

Weg bedeutet von einem Punkt auszugehen. Schritt für Schritt vorankommen, immer wieder, den momentanen Ort hinter sich lassen, unter vielen Wegen wählen müssen, sich verlaufen können, müde werden, ausruhen dürfen, immer wieder aufbrechen, den Weg abbrechen oder am Ziel ankommen.

Weg in diesem Sinn ist geradezu ein Urbild des Lebens – Leben heißt :Unterwegs sein... Oft jedoch verläuft der Weg des Lebens im Dunkel. Oft zwingen einem die Umstände, den Weg zu verlassen... Im Alter schaut man zurück, was als Weg durchschnitten ist, und ist erkennbar – wenn auch oft nicht immer verstehbar. Was als Weg noch vor uns liegt, ist unbekannt und rätselhaft.



Schwester Sebalda

*Mitglied der Congregation Jesu, der
Maria Ward Schwestern
Passau/Niedernburg*

Wir feiern Geburtstage

Seit Jahren schon haben es sich die Heimbewohnerinnen und Heimbewohner des St. Johannis Spitals angewöhnt, einmal im Monat ein Geburtstagsfest zu feiern. Keiner der Geburtstagskinder wird vergessen. Mit musikalischer Umrahmung von Gottfried Wölfl steigt im Speisesaal jedes Mal die Stimmung hoch. Natürlich wird an jeden mit einer Kleinigkeit gedacht. Dafür sorgt der ehrenamtliche Verwaltungsrat Hans Öller. Auch Heimbewohner, die leider an den Geburtstagskränzchen nicht teilnehmen können, werden im Zimmer besucht. Diese Tradition hat sich in jedem verankert und wird vor allem von den Gefeierten erwartet. So war es auch in den letzten Monaten, wie es diese Bilder beweisen.



Rundum gut versorgt **assist**

-  Enterale Ernährung
-  Ambulante Infusionstherapie
-  Tracheostoma
-  Wundversorgung
-  Stoma
-  Ableitende Inkontinenz
-  Beatmung

assist ist bundesweit eines der größten Homecare- Unternehmen mit langjähriger Erfahrung in diesen komplexen Therapiebereichen. Durch unsere permanent geschulten und examinierten Fachpflegekräfte können wir eine bestmögliche Umsetzung der verordneten therapeutischen Maßnahmen garantieren.

Ich freue mich darauf, Sie persönlich kennen zu lernen.

Andreas Schießl
Pflegemanager

Tel. 0171/51 32 675



assist GmbH · 66661 Merzig

Starkbier im Seniorenheim der St. Johannis Spital Stiftung

Dieser Tage hatten die Bewohner des Seniorenheimes der St. Johannis Spital Stiftung ausgiebig Gelegenheit das diesjährige Starkbier aus dem Fass zu probieren. Verschiedene Mundartvorträge, Gedichte und Gesangseinlagen trugen ebenfalls zum Gelingen der Veranstaltung bei.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier durch den versierten Ziehharmonikaspieler Gottfried Wölfl der es verstand, mit seinem Musikinstrument die Herzen aller Gäste zu gewinnen. Insbesondere die Mundartgedichte von Franz Krautloher, dem Leiter der Gruppe „Schaldinger Brett´l“ waren ein besonderer Genuss. In Reimform wurde das Thema Senioren von ver-

schiedensten Seiten beleuchtet. So sagten den Bewohnerinnen und Bewohnern in diesem Jahr nicht nur das Starkbier sondern gerade auch die Ausführungen von Franz Krautloher sehr zu. Die einhellige Meinung aller Besucher der Veranstaltung: „Auch in diesem Jahr war das Starkbier wieder eine gelungene Sache und ein Höhepunkt in der Fastenzeit“



Osterfeier

Der Osterhase und bunte Ostereier gehören zu jedem Osterfest. Auch die Bewohnerinnen und Bewohner des St. Johannis Spitals haben diese bei der diesjährigen Osterfeier am 25. März 2010 an den Tischen vorgefunden.

Nicht nur zur Dekoration sondern auch zum Verzehr schmückten die Hauswirtschaftskräfte die feierliche Tafel. Das Seniorenheim erinnerte jeden mit dem Frühjahrschmuck schon seit Tagen daran, dass die Osterzeit immer näher kommt. Gottfried Wölfl kümmerte sich mit seiner Musik um die Stimmung im Speisesaal. Manch einer ließ sich auch von dem „Eiertitschen“ (Oierbägga) nicht abhalten. Nach diesem gut gelungen Fest blieb allen nichts anderes übrig, als an den echten Osterhasen, an

das richtige Osternetz und die schönen Feiertage zu warten.



Die erste Fahrradfahrt ist dienstlich...

Zum Frühling gehört die Sonne, das schöne warme Wetter und das Radfahren. Bürgermeister Dr. Anton Jungwirth hat den Frühling nach diesen ungeschriebenen Regeln begrüßt. Seine erste Fahrradfahrt 2010 erfolgte am 24. März 2010 in die St. Johannis Spital Stiftung, wo im Beschäftigungsraum die Werkausschusssitzung stattfand.



Aufs Neue – es wird nie langweilig...

Der Tag fängt mit einem ausreichenden Frühstück an. Beim Büffet kann ich mir aussuchen, was ich gerne hätte.



Das Osterfest ist da. Nachdem wir gemeinsam unsere Palmbüschen gebastelt haben, tut auch Pfarrvikar Fröschl seine Arbeit.



Ein Besucher ist da. Naja, mein Hund war nicht so groß, aber auch so vespielt.



Die tägliche Leserunde am Vormittag gehört dazu. Ich möchte immer informiert werden, was in der weiten Welt alles passiert.

Ach, die Hausarbeit... Auch die kommt nicht zu kurz. Was sein muss, muss sein...



Endlich kommt die Freizeit. Beim Kegeln schlägt mich keiner und ich übe fleißig weiter.

DIE STIFTUNGSVERWALTUNG DER STADT PASSAU

Die Stiftungsverwaltung der Stadt Passau verwaltet treuhänderisch 5 rechtsfähige Stiftungen, die allen Einrichtungen der Daseinsvorsorge in der Stadt Passau dienen.

Zu den vordringlichsten Aufgaben zählen hierbei die möglichst ertragbringende Bewirtschaftung des Stiftungsvermögens, das aus umfangreichen Immobilienbesitz (u. a. Heimanlagen, Wohn- und Geschäftshäusern, rd. 350 ha Waldungen, Weinberge in Krems usw.), aber auch aus freiem Anlagevermögen (derzeit mehrere Mill. Euro) und sonstigen Sachwerten (Antiquitäten) und Rechten („Apostel-Fischereirecht in der Donau“ usw.) besteht.



Urkunde von 1347

St. Johannis-Spital-Stift Passau:

Die über 800 Jahre alte Stiftung zählt zu den ältesten Stiftungen in Bayern. Eine Urkunde vom 29. März 1200 bezeugt, dass das Domkapitel zu Passau zum Trost der Armen in der Vorstadt ein Hospital gegründet hat. Seit 1803 steht die Stiftung unter der Verwaltung der Stadt Passau.

Schon Anfang des 13. Jahrhunderts stand das St. Johannis-Spital in hoher Blüte. Im Laufe der Jahrhunderte kamen zahlreiche Zustiftungen hinzu.

Der Zweck der Stiftung ist über die Jahrhunderte grundsätzlich gleich geblieben, nämlich der Unterhalt eines Seniorenheimes. Da die Stiftung über erheblichen Grund- und Waldbesitz verfügt, konnte die Existenz der Stiftung bis heute ausreichend gesichert werden.

Bürgerliche Heiliggeist-Stiftung Passau:

Die Stiftung geht auf die Jahre 1344/1358 zurück.

Diese Stiftung zeugt schon sehr früh davon, dass sich neben der Kirche auch vermögende und ehrbare Bürger um die Belange der Mitbürger

Gedanken gemacht haben.

So hat der Stadtrichter und Münzmeister Urban Gundacker und seine Ehefrau Plektraud bestimmt, dass aus eigenen Mitteln eine Heiliggeistkapelle, ein Pfründnerhaus und ein Spital gebaut wurden. Die Originalpergamenturkunde, mit welcher der Fürstbischof Gottfried die Errichtung der Stiftung bestätigte, ist noch heute erhalten (s.

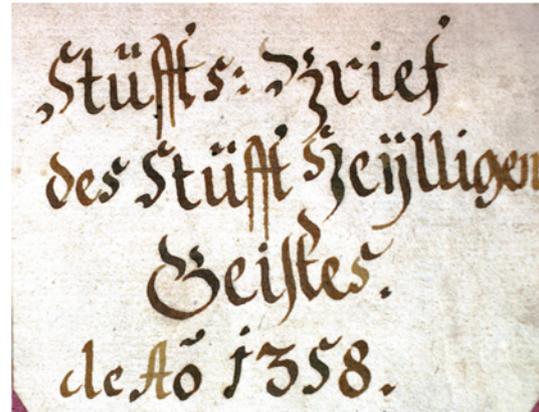


Foto). Darin wird gesagt, dass das neue Spital „Dreutzehen arme Mannen und nicht Frawen“, die von Ihrer Habe gekommen sind und vor Krankheit nicht mehr arbeiten können, aufnehmen soll. Die Stiftung wurde vom Gründerehepaar mit Häuserzinsen, Burgrechten, Weingärten und „anderer Hab“ bestiftet.

Auch der Zweck dieser Stiftung ist über die Jahrhunderte grundsätzlich gleich geblieben, nämlich der Unterhalt eines Seniorenheimes.

Bürgerliche Waisenhausstiftung zu Passau:

Eine Einrichtung für die „jungen Bürger“ der Stadt stiftete am 20.05.1749 der bürgerliche Schiffsmeister und Biergastgeber Lucas Kern zu Passau. Mit 50.000 Gulden konnte „im Ort“ ein Waisenhaus errichtet werden (s. Foto), das der Unterhaltung und Erziehung von wenigstens 12 verwaisten Knaben wie ebenso vielen Mädchen von bürgerlichen Eltern dienen sollte. Durch weitere bedeutende Vermächtnisse ist das Stiftungsvermögen im Laufe der Jahre erheblich gemehrt worden.



Auch hier ist der Zweck der Stiftung grundsätzlich gleich geblieben, nämlich der Unterhalt eines Kinderheimes. Heute leben dort 9 Kinder in einer ganzjährigen Heimgruppe und 9 Kinder werden in einer heilpädagogischen Tagesstätte betreut.

Tierarzt Breinbauer-Ritzer Waisenhausstiftung:

Die jüngste der Stiftungen geht auf das Jahr 1981 zurück. Mit letztwilliger Verfügung vom 22.01.1969 errichtete Frau Rosa Breinbauer die Tierarzt Breinbauer-Ritzer Waisenhausstiftung und vererbte dieser ihr ganzes Vermögen, das nur mit einigen Vermächtnissen belastet war. Mit ihrem Tod am 14.12.1980 ging das Vermögen in die Stiftung über.

Der Zweck dieser Stiftung ist die unmittelbare finanzielle Unterstützung der Bürgerlichen Waisenhausstiftung in Obhut gegebenen Kinder.

Sebastian-Huber-Stiftung:

Die frühere Stiftung „Kleinkinderbewahranstalt Passau-Altstadt“ wurde am 26.12.1846 durch Testament des Handelsmanns und Fabrikbesitzers Sebastian Huber errichtet. Zweck dieser Stiftung ist die Förderung der Jugendhilfe durch Bereitstellung eines der Stiftung zur Verfügung stehenden Grundstücks Schustergasse 16 einschließlich des stiftungseigenen Gebäudes für den Betrieb einer Kindertageseinrichtung, sowie die finanzielle Unterstützung im Rahmen der haushaltsrechtlichen Möglichkeiten der Stiftung. Der Kindergarten Passau-Altstadt wird auf diese Weise von der Stiftung gefördert.



Alle Stiftungen stellen Musterbeispiele für ein echtes Mäzenatentum der Kirche und reicher und ehrbarer BürgerInnen an seine/ihre Mitbürger/innen dar, das bis heute noch wirkt und teilweise bereits über Jahrhunderte Bestand hat – gemäß dem Stiftungsgedanken.

„Stiftungen sind Einrichtungen auf Dauer!!!“

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
liebe Freunde unserer Heime und Stiftungen,

durch diese kurze Zusammenstellung können Sie vielleicht erahnen wie durch die Errichtung und die Bewirtschaftung einer Stiftung bei der Stadtverwaltung Passau Einrichtungen der städt. Daseinsvorsorge aber auch andere Zwecke durch die Bürgerinnen/Bürger unterstützt und gefördert werden können.

Wir würden deshalb die Neugründung einer Stiftung aber auch die Förderung einer unserer o. g. Stiftungen begrüßen und tatkräftig unterstützen. Wenn Sie konkrete Gedanken dazu haben, setzen Sie sich doch bitte einfach mit uns in Verbindung.

Wir würden uns darüber freuen!

Stiftungsverwaltung der Stadt Passau

Rathausplatz 2

94032 Passau

Tel.: 0851/396-250

Fax: 0851/396-457

Internet: www.passau.de

E-Mail: stiftungen@passau.de



**4. PASSAUER
KUNDENSPIEGEL
Platz 1
TESTSIEGER**

Untersucht: 12 CITY- APOTHEKEN
96,5% Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Freundlichkeit: 97,9% (Platz 1)
Beratungsgüte: 96,6% (Platz 1)
Medikamentenverfügbarkeit: 94,9% (Platz 1)
Kundenbefragung: 02/2006
N (Apotheken): 601 von N (Gesamt) = 903
MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Grell
www.kundenspiegel.de Tel: 0991/32753

Wittelsbacher Apotheke
Ihre Gesundheit in guten Händen 

**Seit Jahrzehnten
Ihr Partner in allen Gesundheitsfragen**

**Ludwigsplatz 7
Tel.: 08 51/36 13 3
Fax.: 08 51/20 26
info@apotheke-passau.de
www.apotheke-passau.de**

Christian Lindinger
Apotheker, Juniorchef

DER SCHLAGANFALL

Ein wahres Ereignis:

Während gegrillt wurde, stolperte Inge und fiel hin. Man bot ihr an, einen Krankenwagen zu rufen, doch sie versicherte allen, dass sie OK war und sie nur wegen ihrer neuen Schuhe über einen Stein gestolpert sei.

Weil sie ein wenig blass und zittrig wirkte, half man ihr, sich zu säubern und brachte ihr einen neuen Teller mit Essen. Inge verbrachte den Rest des Abends heiter und fröhlich. Inges Ehemann rief später an und ließ alle wissen, dass seine Frau ins Krankenhaus gebracht worden war. Um 23.00 Uhr verstarb Inge. Sie hatte beim Grillen einen Schlaganfall erlitten.

Hätten ihre Freunde gewusst, wie man die Zeichen eines Schlaganfalls deuten kann, könnte Inge heute noch leben.

Manche Menschen sterben nicht sofort. Sie bleiben oft lange in einer auf Hilfe angewiesenen, hoffnungslosen Situation. Es dauert nur 1 Minute, das Folgende zu lesen...

Ein Neurologe sagte, dass wenn er innerhalb von 3 Stunden zu einem Schlaganfallopfer kommen kann, er die Auswirkung eines Schlaganfalls aufheben könne. Er sagte, der Trick wäre, einen Schlaganfall zu erkennen, zu diagnostizieren und den Patienten innerhalb von 3 Stunden zu behandeln, was allerdings nicht leicht ist.

Erkenne einen Schlaganfall:

Es gibt 4 Schritte, an die man sich halten sollte, um einen Schlaganfall zu erkennen.

1. Bitte die Person, zu lächeln (sie wird es nicht schaffen).
2. Bitte die Person, einen ganz einfachen Satz zu sprechen (zum Beispiel: "Es ist heute sehr schön.").
3. Bitte die Person, beide Arme zu erheben (sie wird es nicht oder nur teilweise können).
4. Bitte die Person, ihre Zunge heraus zu strecken (Wenn die Zunge gekrümmt ist, sich von einer Seite zur anderen windet, ist das ebenfalls ein Zeichen eines Schlaganfalls.)

Falls er oder sie Probleme mit einem dieser Schritte hat, rufe sofort den Notarzt und beschreibe die Symptome der Person am Telefon.

DAS HERZ

Angenommen es ist 17 Uhr und du bist nach einem harten Arbeitstag auf einer einsamen Straße auf dem Weg nach Hause. Du bist müde und frustriert.

Du bist gestresst und aufgeregt...

Plötzlich merkst du stechende Schmerzen in deinem Brustkorb die sich rasch auf deine Arme und bis in dein Gesicht ausbreiten. Du bist nur 5 km vom nächsten Krankenhaus entfernt, glaubst aber nicht, es bis dorthin zu schaffen.

Was kann man tun?!

Du hast Erste Hilfe Kurse absolviert, aber niemand hat dir gesagt, wie du dir selbst helfen kannst!!!

Wie überlebt man eine Herzattacke, wenn man allein ist?!

Viele Leute sind alleine, wenn Sie eine Attacke haben, ohne Hilfe und man hat nur etwa 10 sec Zeit, bevor man das Bewusstsein verliert.

Was ist zu tun?!

Keine PANIK!!! Beginne energisch und so oft als möglich zu husten. Vor jedem Husten **TIEF** einatmen. Das Husten muss so tief und anhaltend sein, als ob man Schleim von tief aus dem Brustkorb produzieren möchte. Einatmen und Husten muss alle 2 sec. wiederholt werden bis Hilfe eintrifft oder das Herz wieder normal schlägt.

TIEFES EINATMEN BRINGT SAUERSTOFF IN DIE LUNGEN.
DAS HUSTEN DRÜCKT AUFS HERZ UND HÄLT DAS BLUT AM ZIRKULIEREN.
DER DRUCK AUF DAS HERZ HILFT AUCH, DEN RHYTHMUS WIEDER ZU
NORMALISIEREN. DADURCH SOLLTE ES MÖGLICH SEIN,
DAS KRANKENHAUS ZU ERREICHEN.

Die Herausgabe der Heimzeitung wird von der Sparkasse Passau unterstützt.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Fair. Menschlich. Nah.

 Sparkasse
Passau

Erfolgreicher Besuch von Weiterbildungsveranstaltungen

Das Seniorenstift Stadt Passau legt großen Wert auf den Besuch von regelmäßigen Fort- und Weiterbildungen für alle Beschäftigten. Neben vielen kleineren Fortbildungsmaßnahmen haben in den letzten Monaten folgende Beschäftigte des Seniorenstifts erfolgreich an teilweise mehrwöchigen Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen:

Jansen Andreas	Gerontopsychiatrische Pflege
Mayer Christine	Gerontopsychiatrische Pflege für Pflegehelfer
Moosbauer Sonja	Gerontopsychiatrische Pflege für Pflegehelfer
Obermayer Christian	Gerontopsychiatrische Pflege
Premke Miriam	Pflegeassistentin und Betreuungsassistentin
Reischl Hilde	Palliative Care und Hospizarbeit
Schürzinger Eva	Gerontopsychiatrische Pflege für Pflegehelfer
Sittinger Melanie	Gerontopsychiatrische Pflege
Ukatz Bettina	Gerontopsychiatrische Pflege für Pflegehelfer
Wolff Christine	Qualitätsbeauftragte

Die Leitung der Heime gratuliert allen Altenpflegekräften zum erfolgreichen Besuch der Fortbildungen. Bei den Kolleginnen und Kollegen, welche die Lehrgangsteilnehmer aufgrund des Besuchs der Fortbildungen an ihrem Arbeitsplatz in den Heimen vertreten haben, bedanken wir uns für das gezeigte Verständnis und den geleisteten Einsatz.

Horst Matschiner
Geschäftsführer



Wir sind Tag und Nacht, Samstag und Sonntag,
jederzeit für Sie erreichbar!

Telefon: (0851) 75 69 90

In Passau / Vilshofenerstraße 49

In Obernzell / Klosterweg 22



Wir lassen Sie nicht allein mit Ihrer Trauer.
Wir helfen Ihnen würdevoll Abschied zu nehmen.

BESTATTUNGSINSTITUT

Bgl. Heiliggeist Stiftung

27.04.2010 Geburtstagskränzchen
03.05.2010 Maidult
19.05.2010 Pfingstfest mit
Geburtstaggratulation
28.06.2010 Geburtstagskränzchen
29.07.2010 Sommerfest
20.08.2010 Weinfest

St. Johannis Spital Stiftung

22.04.2010 Geburtstagskränzchen
07.05.2010 Musikantenstadl
20.05.2010 Geburtstagskränzchen
24.06.2010 Gartenfest mit
Johannisfeuer
15.07.2010 Geburtstagskränzchen
30.07.2010 Sommerfest

Terminänderungen werden rechtzeitig mitgeteilt.

Witzecke



„Was ist der Unterschied zwischen umsonst und kostenlos?“, will Jonas von seinem Cousin wissen. „Ganz einfach,“ meint dieser, „ich bin kostenlos in der Schule und du umsonst!“



Oma saß im Wartezimmer des berühmten Arztes. Nach einiger Zeit kam die Sprechstundenhilfe und erklärte: „Heute hält der Herr Professor keine Sprechstunde!“ - Oma blickte freundlich, blieb aber sitzen. Die Sprechstundenhilfe erhöhte ihre Lautstärke, und zum Schluss schrie sie so, dass die Fensterscheiben klirrten. Aber die schwerhörige Oma blieb trotzdem freundlich lächelnd weiter sitzen. Da schrieb die Sprechstundenhilfe schließlich auf einen Zettel: „Heute keine Sprechstunde!“, und hielt ihn der Oma vor die Augen. Oma nickte verlegen: „Ach Schwester, bitte schön, lesen Sie es mir doch vor, ich habe meine Brille vergessen.“



Ein Bauer stöhnt abends am Stammtisch: „Ich bin ruiniert. Bevor ich zur Kur fuhr, sagte ich zu meinem Knecht, er solle die eine Hälfte der Kartoffeln auf den Markt bringen, und die andere Hälfte einlagern.“ - „Na und?“ - „Der Idiot hat sie alle durchgeschnitten!“



Große Feier im Betrieb, die Sektkorke knallen. Fragt der Chef erstaunt: „Was ist denn hier los?“ - Erklärt ihm ein Angestellter: „Die letzte Gehaltsabrechnung ist falsch! Anstelle der Gehälter wurden uns die Abzüge ausbezahlt.“



Der Lehrling rettet seinen Chef vor dem Ertrinken. Sagt der Chef: „Dafür hast du einen Wunsch frei! Was wünschst du dir am meisten?“ - Da überlegt der Lehrling eine Weile und sagt schließlich: „Erzählen Sie in der Fabrik niemandem, dass ich es war, der Sie gerettet hat.“

Gesund und lecker ...

... eine Frage der Balance.

Ideen im Plus.

Machen Sie mit uns, als führendem Dienstleister im Gesundheitswesen, den Unterschied!

Grundversorgung

Vollkost, leichte Vollkost und Diäten

Medizinische Sonderversorgung

Mangelernährung, Dekubitus, Demenzkonzept und Flüssigkeitsversorgung

Nichtmedizinische Sonderversorgung

Biografische Wunschkost

Gourmet-Paket

Premium-Wahlleistungen

02 11/83 05-0

www.schubert-gruppe.de



Schubert
Unternehmensgruppe

Integrierte Dienstleistungen und Prozesse